

alten Klostermauer zwischen der Landstraße und den Pfarrwiesen mit den Zahlen MDXXV (1525) und MDXLI (1541).

Im Chor der Kirche unter dem Baldachin ist ein Wappenstein, 1,32 m hoch, 0,78 m breit, des Abtes Konrad Frick in die Wand eingemauert aus dem Jahre 1528. Derselbe trägt die Inschrift:

DEI GR̄A · CONRAD^o FRICK · ABBAS
HVI^oLOCIME FIERI^o FECIT AN̄ · 1528

d. h.: Durch Gottes Gnade Konrad Frick, Abt dieses Ortes, ließ mich entstehen im Jahre 1528.

Abt Konrad II. Frick baute das im Bauernkriege 1525 zerstörte Kloster wieder auf. Der Wappenstein, eine außerordentliche schöne und künstlerisch durchgeführte Arbeit, stammt von diesem Baue. Bei der späteren Klosterzerstörung wurde er offenbar unbeachtet weggeführt.

Im Jahre 1912 wurde er in Ichenheim am Hinterhause der Brauerei H. Bläsi (Inhaber Joh. Georg Biegert, Rheinstraße 1) eingemauert gefunden.

Das gut erhaltene Bildwerk ist oben geschmückt mit Inful und Abtsstab mit Fähnlein; darunter sind zwei große Wappen, auf der einen Seite einfache Kreuzesbalken, auf der andern: oben 1. Maria mit dem Jesuskinde, 2. daneben eine gekrönte Figur (König Dffo) mit der Kirche in der Hand, 3. darunter ein kleineres Wappen mit drei springenden Löwen.

Im Juli 1913 kaufte ihn Pfarrer Damal nach längerem Unterhandlungen an, ließ ihn unverfehrt nach Schuttern verbringen. Bei der Restauration der Kirche erhielt das altherwürdige Denkmal einen würdigen Platz im Kirchenchore. ¹⁾

¹⁾ Pfarrarchiv Schuttern: Rubrik III. 5, Betreff: Altertümer.